

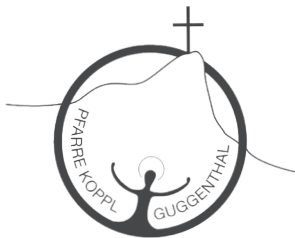
Leben & Loben

KATHOLISCHE KIRCHE
ERZDIOZESE SALZBURG

Pfarrbrief der Pfarre Koppl/Guggenthal
Mai - Erntedank 2026



Der Tag des
HERRN



RÖMISCH-KATHOLISCHES PFARRAMT KOPPL

Pfarrprovisor Don Armand d'Harcourt
Tel.: +43 676/8746-5321

Kooperator Don Andreas Kerschenbauer
Tel.: +43 676/8746-5804

*Beide Priester sind von
Dienstag bis Sonntag erreichbar,
Montag bitte nur in dringenden Fällen.*

Adresse Poschensteinweg 4
5321 Koppl
Tel.: 06221/7238

Pfarrsekretärin Christiana Fuschlberger

Bürozeiten jeden Montag
8 bis 10 Uhr
16 bis 18 Uhr
jeden Dienstag und Freitag
8 bis 10 Uhr

E-Mail pfarre.koppl@eds.at

Homepage der Pfarre www.pfarre-koppl.at

Erreichbarkeit der Filialkirche
Guggenthal über das
Pfarramt Koppl.



IMPRESSUM

*Medieninhaber,
Herausgeber
und Redaktion*

Eb. Pfarramt Koppl

Für den Inhalt verantwortlich

Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit; Pfarrbrief-Team Koppl

Grafische Gestaltung

Petar Sakač

Der nächste Pfarrbrief erscheint im September 2026.

Redaktionsschluss: 25. August 2026

Lebendig ist das Wort

Der Lektorendienst

„Verstehst du, was du liest?“, fragte der Apostel Philippus den äthiopischen Kämmerer, der heimwärts fuhr und auf seinem Wagen den Propheten Jesaja las (Apg 8,30).

Den Lektorendienst kann grundsätzlich jede Person aus der Pfarrgemeinde übernehmen, die es sich zutraut, die Texte mit klarer, deutlicher und authentischer Stimme vorzutragen. Vorlesen kann man jeden beliebigen Text, doch der Dienst des Lektors umfasst mehr als das. Dabei kommt es nicht auf die Perfektion in Aussprache und Auftreten an.

Je besser wir verstehen, was wir lesen, je besser wir uns vorbereiten und mit dem Herzen erfassen, je besser wir den Text verinnerlicht haben, um so verständlicher kann der Text verkündet und von den Hörern aufgenommen werden. In der Lesung spricht Gott zu seinem Volk. Worte die lebendig machen können. Worte, die trösten und befreien.

Ein herzliches Vergelt´s Gott allen, die diesen wichtigen Dienst in unserer Pfarrgemeinde an Sonn- und Feiertagen übernehmen. Wir wünschen uns, dass möglichst viele Frauen und Männer, aber auch Jugendliche aus unserer Pfarrgemeinde sich für diesen Dienst bereithalten.

Ob Fürbitten oder Lesungen, an Sonn- und Feiertagen oder an Wochentagen. Wenn auch du das Wort Gottes verkünden willst und als Lektor/Lektorin die Gottesdienste mitgestalten willst, bist du herzlichst dazu eingeladen.

Bei Interesse melde dich bei Burgi Kandler oder Silvia Fuchsberger aus dem Liturgiearbeitskreis oder schreibe uns an: pfarre.koppl@eds.at

Eine Gemeinschaft, die Gott Zeit schenkt

*„Dies ist der Tag, den der HERR gemacht hat;
wir wollen jubeln und uns über ihn freuen.“
(Ps 118,24)*

Liebe Brüder und Schwestern, mit diesen Zeilen möchte ich dazu einladen, den tiefen Sinn des Sonntags wiederzuentdecken: ein Tag für Gott, ein Tag des Festes und der Freude.

Der Sonntag, als Tag der Auferstehung Christi, ist der Mittelpunkt des ganzen christlichen Lebens. Er versammelt die Gemeinde in der Freude, den auferstandenen Christus zu feiern. Er ist das Zeichen unserer Zugehörigkeit zur Kirche. Gemeinsam feiern wir diese Auferstehung.

Von ganzem Herzen wünsche ich mir, dass wir alle Möglichkeiten unserer Kreativität einsetzen, um diesem Tag wieder seine festliche, gemeinschaftliche und geistliche Dimension zu schenken.



Ich bin überzeugt: Eine Gemeinschaft, die Gott Zeit schenkt, ist eine Gemeinschaft, die den Sinn des Glaubens und die christliche Freude wiederfindet. Nicht nur als Sammlung von Traditionen, sondern als echte Feier, als Begegnung mit Jesus. Es gibt eine Freude, Christ zu sein und dies gemeinsam zu feiern — diese anziehende Freude des Evangeliums müssen wir neu entdecken.

Ich wünsche mir, dass alle unsere Pfarre betrachten können wie die ersten Jünger:

*„Sie verharrten einmütig im Tempel,
hielten Mahl in Freude und der Herr fügte täglich
neue hinzu, die gerettet werden sollten.“
(Apg 2,47)*

Pfarrprovisor
Don Armand d'Harcourt

Termine

Immer gut informiert!



Wenn Sie wöchentlich die aktuellen Termine per Whatsapp zugeschickt bekommen wollen, dann treten Sie der pfarrlichen WhatsApp-Gruppe bei.

Einfach den QR-Code scannen und schon erhalten Sie regelmäßig alle aktuellen Infos und Termine.



Am Tag des Herrn

Am Tag des Herrn
wird die Zeit weit.
Die Woche fällt ab
wie ein schwerer Mantel,
und du stehst da
mit leeren Händen –
endlich Platz
für Gottes Nähe.

Am Tag des Herrn
wird dein Leben leicht.
Nicht Leistung zählt,
nicht, was du schaffst,
sondern dass du da bist,
hörst, siehst,
dich an den Tisch rufen lässt,
an dem Christus selbst
dir das Brot des Lebens bricht.

Am Tag des Herrn
wird die Welt anders.
Du siehst die Einsamen,
die Kranken,
die Traurigen,
und ahnst:
Gott wartet auf dich
in ihren Augen.

Am Tag des Herrn
beginnt die Woche neu.
Gesendet,
nicht getrieben,
getragen,
nicht allein.
Mit einem Wort im Herzen
und einem Segen auf der Stirn
gehst du hinaus –
und trägst ein Stück Sonntag
in jeden Tag.

Brigitte Mayr-Pirker



Der Sinn des Sonntags

von Don Armand d'Harcourt

Für viele ist der Sonntag zum letzten Tag der Woche („Wochenende“) geworden. Für uns Christen aber ist er der erste Tag der Woche: ein Tag der Erneuerung und der Freude, ein Tag, der das Licht über die ganze kommende Woche ausbreiten soll.

Warum sagt man, dass der Sonntag der erste Tag der Woche ist?

Im Alten Testament, nachdem Gott die Schöpfung in sechs Tagen vollendet hatte (Gen 1), sonderte er einen Tag aus: den Sabbat (Samstag), den siebten und letzten Tag der Woche. An diesem Tag war das Volk eingeladen, der großen Taten Gottes zu gedenken: der Schöpfung der Welt und der Befreiung Israels aus der Knechtschaft (Dtn 5,15). Ein Tag für Gott, um sich zu erinnern, dass alles von ihm kommt und ihm gehört (Joh 1,3).

Mit der Auferstehung Christi wird der erste Tag der Woche (Sonntag) zum Tag des Herrn. Denn am ersten Tag der Woche (Joh 20,1) ist Jesus von den Toten auferstanden.

Seine Auferstehung ist das zentrale Ereignis unseres Glaubens: das neue Pascha, der Tag, an dem wir durch seinen Sieg vom Tod befreit werden. Sie ist gleichsam eine Neuschöpfung der Menschheit, denn durch die Taufe sind wir mit ihr verbunden. Am ersten Tag der Woche erschafft Gott den Menschen neu: Das ist der Sonntag.

Warum ist die Messe so wichtig?

Der Sonntag ist für uns Christen ein wöchentliches Ostern: der Tag, an dem wir jede Woche die Auferstehung Jesu feiern. Darum ist der Sonntag immer ein Tag der Freude und des Festes. Selbst in der Fastenzeit ist er kein Tag der Trauer: Christus ist auferstanden!

Und wir feiern nicht allein, sondern als Gemeinschaft. Wir sind nicht einzeln gerettet worden, sondern als Glieder eines einzigen Leibes, den wir Kirche nennen (1 Kor 10,17). Darum versammelt sich die christliche Gemeinde am Sonntag.

Diese Feier ist keine bloße Erinnerung an ein vergangenes Ereignis. In der heiligen Messe wird das Geheimnis von Tod und Auferstehung Christi wirklich gegenwärtig: Wir empfangen wahrhaft seinen Leib und sein Blut. Die unersetzliche Mitte der Sonntagsheiligung ist die Messe, denn in ihr erfüllt Jesus seine Verheißung, „bei uns zu sein alle Tage bis zum Ende der Welt“ (Mt 28,20). Das Wunder seiner Gegenwart unter den Aposteln am ersten Tag der Woche geschieht auch heute für uns.

Ist die Messe eine Pflicht oder eine Notwendigkeit?

Das sind die Gründe, warum die Teilnahme an der Sonntagsmesse für uns Christen verpflichtend ist. Die Kirche erinnert uns daran, dass das freiwillige Fernbleiben eine schwere Sünde¹ ist. Liebe Brüder und Schwestern, ich möchte euch liebevoll daran erinnern – denn das gehört zu unserem katholischen Glauben. Doch von ganzem Herzen möchte ich euch einladen, neu zu entdecken: Es geht um mehr als eine Pflicht; es ist vor allem eine Notwendigkeit. Ein Kind wird zum Essen angehalten – nicht aus Gesetz, sondern aus Notwendigkeit. So ist auch die Messe eine Notwendigkeit der Liebe: Christus ruft mich, er lädt mich ein, und die Liebe kann seine Einladung nicht ausschlagen. Wir brauchen ihn, wir brauchen diese Nahrung, die wir in der Messe empfangen. Welch ein Geschenk, ihm zu begegnen! Welch ein Geschenk, ihn in der Eucharistie zu empfangen! Und Welch ein Verlust, darauf zu verzichten.

¹ Katechismus der Katholischen Kirche, Nr. 2180.



Wie kann man den Tag des Herrn konkret heiligen?

Lasst uns nun schauen, wie wir den Tag des Herrn ganz konkret heiligen können.

1. Die Messe wieder in die Mitte stellen

Entdecken wir neu die zentrale Bedeutung der Sonntagsmesse als persönliche Begegnung mit Gott. Sie soll das Herzstück unserer Woche sein und Vorrang vor allen anderen Aktivitäten haben. In unserer Zeit ist es nicht leicht, den vielen kulturellen, sportlichen und familiären Angeboten zu widerstehen. Doch der Messe den Vorrang zu geben ist ein konkretes Zeugnis dafür, dass Gott den ersten Platz in unserem Leben hat. Es ist ein Kampf – der Kampf der Treue. Erinnern wir uns an das Zeugnis der Märtyrer von Abitene, die im 4. Jahrhundert ihr Leben hingaben, weil sie zur Messe gegangen waren, und bekannten: „Ohne das Mahl des Herrn können wir nicht leben.“

2. Die Freude der Auferstehung sichtbar machen

Es ist auch Aufgabe der Pfarre, dafür zu sorgen, dass die Sonntagsmesse die Freude der Auferstehung sichtbar macht: durch eine sorgfältig gefeierte Liturgie, die Schönheit der Musik und die herzliche Gemeinschaft. Ich danke von Herzen allen, die sich dafür einsetzen. Zugleich müssen wir eingestehen, dass wir noch wachsen können. Darum richte ich einen Aufruf an unsere Pfarre und an alle guten Willens: sich im Chor zu engagieren, musikalische Talente einzubringen, bei den Lesungen zu helfen, im Altardienst mitzuwirken oder beim Pfarrkaffee mitzuarbeiten – all das sind konkrete Wege, den Sonntag gemeinsam zu heiligen.

3. Das Sonntagsessen bewusst gestalten

Der Tag des Herrn ist ein Tag der Freude, denn wir gedenken der großen Taten Gottes. Darum soll der Sonntag auch in unseren Familien als Festtag sichtbar werden. Das gemeinsame Sonntagsmahl, besonders liebevoll vorbereitet und oft mit Familie oder Freunden geteilt, ist eine schöne Weise, die Freude der Auferstehung weiterzutragen. Zeit füreinander zu haben,



zu spielen, Menschen zu besuchen, die uns nahestehen, oder die Schöpfung bei einem Spaziergang zu betrachten – all das hilft uns, aus dem rein utilitaristischen Rhythmus der Woche auszubrechen.

4. Das Gebet in der Familie

Das persönliche Gebet, das Gebet in der Familie am Samstagabend – etwa gemeinsam am Tisch oder beim Rosenkranz – sowie das Lesen des Sonntagsevangeliums am Vorabend sind schöne Wege, die Heiligung des Sonntags in unsere Häuser hineinzutragen.

5. Die Sonntagskleidung neu entdecken

Ein Anliegen liegt mir besonders am Herzen: eine Tradition, die verschwindet und doch einst unseren Glauben sichtbar machte – die Sonntagskleidung. Es ist keine oberflächliche Gewohnheit, sondern ein Zeugnis des Glaubens. Wenn die Messe eine Begegnung mit dem König der Könige ist, darf sich das auch in der Sorgfalt unserer Kleidung ausdrücken. Hier in Österreich haben wir die Gnade einer reichen Trachtentradition. Ihr am Sonntag wieder Bedeutung zu geben ist eine schöne Weise, den Platz des Glaubens in unserer Kultur sichtbar zu machen. Ich möchte euch ermutigen, den Sinn des Sonntagsgewandes neu zu entdecken.



Exkursion der Erstkommunionkinder nach Mondsee zur Erlachmühle

von Nicole Mirnig-Schnedt

Die Kinder der zweiten Klasse der Volksschule Koppler lebten im Rahmen ihrer Erstkommunionsvorbereitung einen besonderen Ausflug. Gemeinsam mit ihren Geschwistern und Eltern haben sie sich nach Mondsee zur Erlachmühle aufgemacht, um dort zu entdecken, wie aus Getreide Mehl und schließlich Brot entsteht.

In der geschichtsträchtigen Mühle, die bereits im Jahr 1416 erstmals urkundlich erwähnt wurde, wurde die Gruppe von Antonia Wienerroither, der jüngsten Müllerin Österreichs, herzlich empfangen. Zuerst durften die Kinder gemeinsam Brot backen. Jedes Kind durfte selbst mithelfen: Es wurden Zutaten gemischt, Teig geknetet und kleine Brotlaibe geformt. Damit die Kinder ihre Laibe nach dem Backen wiedererkennen, durfte jedes Kind einen Laib mit einem Messer verzieren. Während das Brot im Ofen gebacken wurde, führte Antonia die Gruppe in einer spannenden Führung durch die Mühle. Mit großer Begeisterung erzählte sie, welche Maschinen in einer Mühle sind, wie das Korn gemahlen wird und

welche Arbeit früher in einer Mühle notwendig war. Besonders spannend war für die Kinder zu hören, mit wie viel Leidenschaft sie ihren Beruf ausübt und welche Arbeitsschritte in einer modernen Mühle noch immer von großer Bedeutung sind.

Den krönenden Abschluss bildete das gemeinsame Verkosten von frischem Mühlenbrot. Den selbst gebackenen Brotlaib durften die stolzen kleinen Bäckerinnen und Bäcker anschließend mit nach Hause nehmen – eine köstliche Erinnerung an einen erlebnisreichen und lehrreichen Tag.



Fotos: Nicole Mirnig-Schnedt

für Erwachsene

Kann ein Mann die ganze Welt retten?

„Wir brauchen keine Helden, wir brauchen Stanislaw Petrows.“ So steht es im Nachwort des Buchs „Wie ein Mann nichts tat und so die Welt rettete“ des Schweizer Autors Lukas Maisel. Dieser hat eben jenem Stanislaw Petrow, einem ehemaligen sowjetischen Oberstleutnant damit einen ganzen Roman gewidmet und darin spannend die Begebenheit nacherzählt, die beinahe den dritten Weltkrieg ausgelöst hätte. Aber eben Gott sei Dank nur beinahe. Denn: „Wenn Sie diese Geschichte lesen, wissen Sie schon, wie sie ausgehen wird: Dass Sie leben, ist der Beweis dafür, dass sie gut ausgegangen ist.“

für Kinder

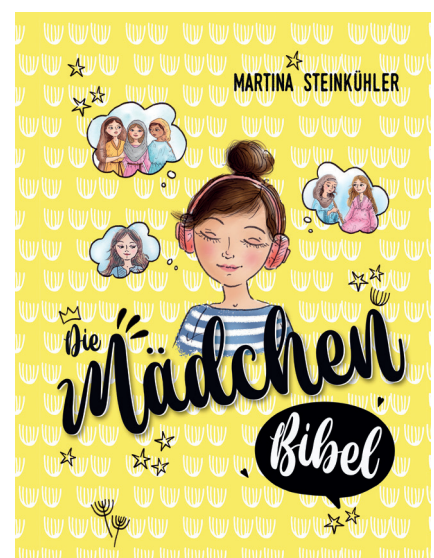
Mädchen sind Teil der Bibel

Nur wenige Mädchen und Frauen kommen in der Bibel namentlich vor, oft sind sie nur die „Tochter von“, „Frau von“, „Magd von“ ohne eigenen Namen. Aber sie hatten alle Namen – nur die Bibel schweigt davon. Die meisten Mädchen kommen gar nicht erst in den Blick, weder zu Wort noch zur Erwähnung. Und doch müssen sie da gewesen und dabei gewesen sein, immer und überall und mittendrin. Sie haben die Burschen und die Männer gekannt, von denen die Bibel erzählt. Sie haben sie geliebt und bewundert, gefürchtet und gehasst. Sie haben sich ihren Teil gedacht. Sie haben mitgemacht, beraten, getröstet, gestärkt. Recht und Unrecht getan, Recht und Unrecht verhindert. Schaden angerichtet und Schaden wiedergutmacht. Herz und Seele gegeben, gezweifelt, geglaubt. An Götter, an das Gute, an Gott.

Es wird Zeit, die Bibel aus ihrer Sicht zu erzählen. Es werden die vertrauten Erzählungen sein, und doch anders. Mehr privat als öffentlich – so wie es der Rolle der Mädchen entsprach in biblischer Zeit; und immer wird es um Beziehungen gehen, zwischen den Menschen und zwischen Gott und Mensch. Denn so entspricht es uns, Mädchen und Frauen zu aller Zeit.



Titel: *Wie ein Mann nichts tat und so die Welt rettete*
Autorin: Lukas Maisel
Verlag: Rowohlt
Seiten: 120
ISBN: 978-3-498-00730-0



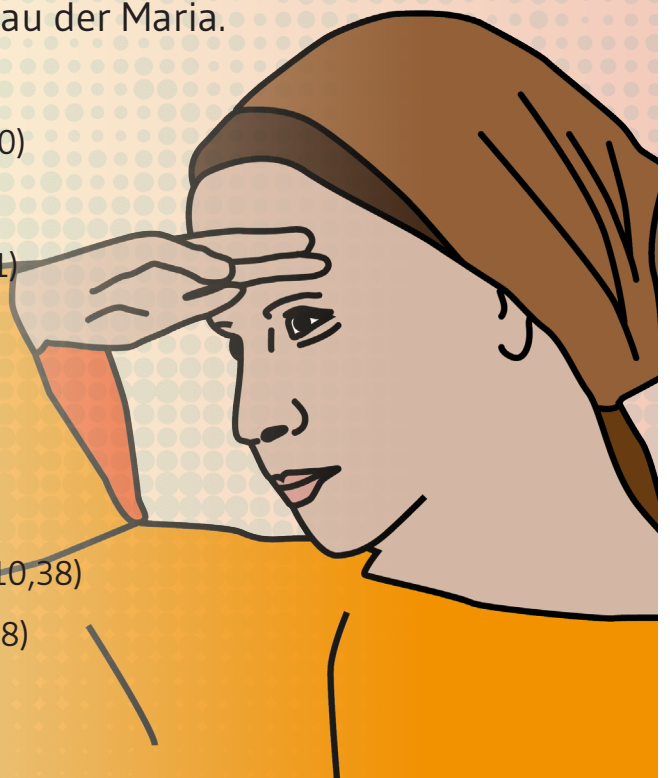
Titel: *Die Mädchenbibel*
Autoren: Martina Steinkühler,
Angela Gstalter
Verlag: Gütersloher Verlagshaus
Seiten: 320
ISBN: 978-3-579-06215-0

Frauen in der Bibel

1											
2											
3											
4											
5											
6											
7											
8											
9											

Trage die Frauennamen in die entsprechenden Zeilen ein. Ist alles richtig eingetragen, liest man in der markierten Spalte von oben nach unten den Namen einer verwandten Frau der Maria.

1. Erste Frau in der Bibel (1. Mose 3,20)
2. Eine Frau Jakobs (1. Mose 33,7)
3. Eine Frau des Moses (2. Mose 2,21)
4. Eine Königin im AT (Esther 9,29)
5. Eine Frau Abrahams (1. Mose 18,6)
6. Eine Frau Isaaks (1. Mose 24,61)
7. Eine Jüngerin Jesu (Markus 16,1)
8. Eine Frau zu Füßen Jesu (Lukas 10,38)
9. Eine Tochter Labans (1. Mose 29,28)



Gottesdienste während der Woche in der Pfarrkirche Koppl:

dienstags und freitags jeweils um 19.00 Uhr

Aktuelle Änderungen werden in der jeweils geltenden Gottesdienstordnung sowie auf <https://www.pfarre-koppl.at>

Mai

1. Mai Hl. Josef der Arbeiter Staatsfeiertag Herz-Jesu-Freitag	Koppl	8.00 8.30–18.00 11.00 18.00	Gottesdienst und Schützenjahrtag der Prangerschützen Eucharistische Anbetung am Herz-Jesu-Freitag, anschl. Andacht, Eucharistischer Segen Maibaumaufstellen (Trachtenverein) erste feierliche Maiandacht
	Guggenthal	18.15 19.00	Anbetung und Beichtgelegenheit erste feierliche Maiandacht; anschl. Pfarrtreff, Mesnerhaus
2. Mai Samstag	Thalgau	8.30–10.00	Conventus Sankt Martin (Gregorianische Messe in der Pfarrhofkapelle Thalgau, Katechese über die Liturgie und Kaffee)
	Guggenthal	18.15 19.00	Anbetung und Beichtgelegenheit Sonntagvorabendgottesdienst
3. Mai 5. Sonntag d. Ost.	Koppl	10.00	Erstkommunion u. Gottesdienst für die Pfarrgemeinde
4. Mai Montag	Koppl	19.00	Maiandacht; Schmied Bildstock, Fam. Kaindl (bei jedem Wetter)
5. Mai Dienstag	Guggenthal	18.15 19.00	Anbetung und Beichtgelegenheit Maiandacht mit Eucharistiefeier; Hütteikapelle, Fam. Huber (bei Schlechtwetter in der Filialkirche)
8. Mai Freitag	Koppl	19.00	Maiandacht mit Eucharistiefeier; Kehlkapelle, Fam. Leitner (bei Schlechtwetter in der Pfarrkirche)
9. Mai Samstag	Thalgau	8.30–10.00	Conventus Sankt Martin (Gregorianische Messe in der Pfarrhofkapelle Thalgau, Katechese über die Liturgie und Kaffee)
	Guggenthal	18.15 19.00	Anbetung und Beichtgelegenheit Sonntagvorabendgottesdienst
10. Mai 6. Sonntag d. Osterzeit Muttertag	Koppl	10.00	Gottesdienst für die Pfarrgemeinde
11. Mai, Montag	Koppl	19.00	Bittgang Hinterschroffenau, Treffpunkt: Pfarrkirche
12. Mai, Dienstag	Koppl	19.00	Bittgang Unterkoppl und Winkl, Treffpunkt: Pfarrkirche
13. Mai Mittwoch	Guggenthal	18.00 19.00	Aussetzung des Allerheiligsten, Beichtgelegenheit, Rosenkranz Fatimafeier – hl. Messe, anschließend Lichterprozession
14. Mai Christi Himmelfahrt	Koppl	10.00	Festgottesdienst
15. Mai Freitag	Koppl	19.00	Bittgang Ladau, Treffpunkt: Wetterkreuz bei Widmoos
16. Mai Samstag	Thalgau	8.30–10.00	Conventus Sankt Martin (Gregorianische Messe in der Pfarrhofkapelle Thalgau, Katechese über die Liturgie und Kaffee)
	Guggenthal	18.15 19.00 19.00	Anbetung und Beichtgelegenheit Sonntagvorabendgottesdienst Bittgang, Treffpunkt: Getzenbachkapelle
17. Mai 7. Sonntag d. Ost.	Koppl	ab 9.00 10.00	Pfarrkaffee und EZA-Markt im Pfarrsaal bis 12.30 Uhr Gottesdienst für die Pfarrgemeinde
19. Mai Dienstag	Koppl	19.00	Maiandacht mit Eucharistiefeier; Aukapelle, Fam. Karl (bei Schlechtwetter in der Pfarrkirche)
21. Mai Donnerstag	Guggenthal	7.00–19.00	Taganbetung
22. Mai Freitag	Guggenthal	19.00	Maiandacht mit Eucharistiefeier; Schwandtbauernkapelle, Fam. Stöllinger (bei Schlechtwetter in der Filialkirche)

23. Mai Samstag	Koppl Guggenthal	ab 5.00	Mozart 100 Ultralauf, Gemeindegebiet
	Guggenthal	18.15 19.00	Anbetung und Beichtgelegenheit Sonntagvorabendgottesdienst
24. Mai Pfingstfest (Joh 20, 19–23)	Koppl	10.00 11.00	Festgottesdienst Tanz/Imusitreffen der Trachtenmusikkapelle Koppl
25. Mai Pfingstmontag	Guggenthal	10.00	Gottesdienst
26. Mai Dienstag	Koppl	19.00	Maiandacht mit Eucharistiefeier; Weißbachkapelle, Fam. Pichler (bei Schlechtwetter in der Pfarrkirche)
29. Mai Freitag	Koppl	19.00	Maiandacht mit Eucharistiefeier; Barmherzigkeitskreuz, Fichtlsiedlung (bei Schlechtwetter in der Pfarrkirche)
	Guggenthal	17.00	Maiandacht; Bildstock Waldkindergarten, Monika Eder
30. Mai Samstag	Thalgau	8.30–10.00	Conventus Sankt Martin (Gregorianische Messe in der Pfarrhofkapelle Thalgau, Katechese über die Liturgie und Kaffee)
	Koppl	17.00 17.30	Jubiläumsfest 125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Koppl: Aufstellung bei der Festwiese Wortgottesdienst mit Totengedenken (Nähe Schützenkapelle, bei Schlechtwetter im Festzelt)
	Guggenthal	18.15 19.00	Anbetung und Beichtgelegenheit Sonntagvorabendgottesdienst
31. Mai Dreifaltigkeits- sonntag (Joh 16, 12–15)	Koppl	9.30 ca. 10.00 18.00	Jubiläumsfest 125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Koppl: Aufstellung der Vereine bei der Festwiese Festmesse (Nähe Schützenkapelle, bei Schlechtwetter im Festzelt) letzte feierliche Maiandacht

Juni

4. Juni Hochfest des Leibes und Blutes Christi Fronleichnam	Koppl	9.30!	Festgottesdienst zu Fronleichnam mit Festprozession
5. Juni Freitag	Koppl	8.00 19.00	bis 18.30 Eucharistische Anbetung am Herz-Jesu-Freitag, anschl. Andacht, Eucharistischer Segen Abendamt
6. Juni Samstag	Thalgau	8.30–10.00	Conventus Sankt Martin (Gregorianische Messe in der Pfarrhofkapelle Thalgau, Katechese über die Liturgie und Kaffee)
	Koppl	19.00	Sonntagvorabendgottesdienst
	Guggenthal	!	keine Messe
7. Juni 10. Sonntag im Jahreskreis	Koppl	!	keine Messe
	Guggenthal	9.30!	Festgottesdienst zu Fronleichnam mit Festprozession
12. Juni Freitag	Koppl	7.00–19.00	Taganbetung
13. Juni Samstag	Thalgau	8.30–10.00	Conventus Sankt Martin (Gregorianische Messe in der Pfarrhofkapelle Thalgau, Katechese über die Liturgie und Kaffee)
	Guggenthal	18.00 19.00	Aussetzung des Allerheiligsten, Beichtgelegenheit, Rosenkranz Fatimafeier – hl. Messe, anschließend Lichterprozession
14. Juni 11. Sonntag im Jahreskreis	Koppl	ab 9.00 10.00	Pfarrkaffee und EZA-Markt im Pfarrsaal bis 12.30 Uhr Gottesdienst für die Pfarrgemeinde
20. Juni Samstag	Thalgau	8.30–10.00	Conventus Sankt Martin (Gregorianische Messe in der Pfarrhofkapelle Thalgau, Katechese über die Liturgie und Kaffee)
	Guggenthal	18.15 19.00	Anbetung und Beichtgelegenheit Sonntagvorabendgottesdienst

21. Juni 12. Sonntag im Jahreskreis	Koppl	10.00	Ministrantengottesdienst
27. Juni Samstag	Thalgau	8.30–10.00	Conventus Sankt Martin (Gregorianische Messe in der Pfarrhofkapelle Thalgau, Katechese über die Liturgie und Kaffee)
	Koppl	14.00	Ministranten-Abschlussfest, Pfarrhof
28. Juni 13. Sonntag im Jahreskreis Peterstagfeier	Guggenthal	18.15 19.00	Anbetung und Beichtgelegenheit Sonntagvorabendgottesdienst
	Koppl	9.30!	Festgottesdienst zum Peterstag mit Prozession und Gastschützen aus Aigen

Juli

3. Juli Freitag	Koppl	8.00 19.00	bis 18.30 Eucharistische Anbetung am Herz-Jesu-Freitag, anschl. Andacht, Eucharistischer Segen Abendamt
4. Juli Samstag	Guggenthal	18.15 19.00	Anbetung und Beichtgelegenheit Sonntagvorabendgottesdienst; anschl. Pfarrtreff, Mesnerhaus
5. Juli 14. Sonntag im Jahreskreis (Mt 11, 25–30)	Koppl	10.00	Nockstein-Bergmesse der Kameradschaft (bei Schlechtwetter in der Pfarrkirche); anschl. Frühschoppen
11. Juli Samstag	Guggenthal	18.15 19.00	Anbetung und Beichtgelegenheit Sonntagvorabendgottesdienst
12. Juli 15. Sonntag im Jahreskreis (Mt 13, 1–23)	Koppl	10.00	Gottesdienst für die Pfarrgemeinde
13. Juli Montag	Guggenthal	18.00 19.00	Aussetzung des Allerheiligsten, Beichtgelegenheit, Rosenkranz Fatimafeier – hl. Messe, anschließend Lichterprozession
18. Juli Samstag	Guggenthal	18.15 19.00	Anbetung und Beichtgelegenheit Sonntagvorabendgottesdienst
19. Juli 16. Sonntag im Jahreskreis (Mt 13, 24–43)	Koppl	10.00	Gottesdienst für die Pfarrgemeinde; anschl. Jakobi-Dorffest, Gemeinde-/ Dorfplatz (Ersatztermin b. Schlechtwetter: 26. Juli); Details siehe Einladung im Pfarrbrief S. 19
25. Juli Samstag	Guggenthal	18.15 19.00	Anbetung und Beichtgelegenheit Sonntagvorabendgottesdienst; Christophorus-Sammlung
26. Juli 17. Sonntag im Jahreskreis (Mt 13, 44–52)	Koppl	10.00	Gottesdienst für die Pfarrgemeinde; Sammlung zum Christophorus-Sonntag

August

1. Aug. Samstag	Guggenthal	19.00	Sonntagvorabendgottesdienst
2. Aug. 18. Sonntag im Jahreskreis (Mt 14, 13–21)	Koppl	10.00	Gottesdienst für die Pfarrgemeinde
7. Aug. Freitag	Koppl	8.00 19.00	bis 18.30 Eucharistische Anbetung am Herz-Jesu-Freitag, anschl. Andacht, Eucharistischer Segen Abendamt
8. Aug. Samstag	Guggenthal	19.00	Sonntagvorabendgottesdienst

9. Aug. 19. Sonntag im Jahreskreis (Mt 14, 22–33)	Koppl	10.00	Gottesdienst für die Pfarrgemeinde
13. Aug. Donnerstag	Guggenthal	18.00 19.00	Aussetzung des Allerheiligsten, Beichtgelegenheit, Rosenkranz Fatimafeier – hl. Messe, anschließend Lichterprozession
14. Aug. Freitag	Koppl	15.00	Kräuterbuschenbinden im Pfarrgarten
15. Aug. Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel (Lk 1, 39–56)	Koppl	10.00	Festgottesdienst zum Hochfest Maria Himmelfahrt mit Kräutersegnung; anschl. Pfarrschluck
	Guggenthal	18.15 19.00	Anbetung und Beichtgelegenheit Festgottesdienst zum Hochfest Maria Himmelfahrt mit Kräutersegnung; anschl. Pfarrtreff
16. Aug. 20. Sonntag im Jahreskreis (Mt 15, 21–28)	Koppl	10.00	Gottesdienst für die Pfarrgemeinde
22. Aug. Samstag	Guggenthal	18.15 19.00	Anbetung und Beichtgelegenheit Sonntagvorabendgottesdienst
23. Aug. 21. Sonntag im Jahreskreis (Mt 16, 13–20)	Koppl	10.00	Gottesdienst für die Pfarrgemeinde
27. bis 29. Aug. Donnerstag bis Samstag			Jungschar- und Ministranten-Sommerlager in Obertrum
29. Aug. Samstag	Guggenthal	18.15 19.00	Anbetung und Beichtgelegenheit Sonntagvorabendgottesdienst
30. Aug. 22. Sonntag im Jahreskreis (Mt 16, 21–27)	Koppl	10.00	Gottesdienst für die Pfarrgemeinde
30./31. Aug. Sonntag/Montag	Koppl	19.00 7.00	Abendmesse, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten und Nachtanbetung – Anbetungsstunden bis 7.00 Uhr Einsetzung des Allerheiligsten

September

4. Sep. Freitag	Koppl	8.00 19.00	bis 18.30 Eucharistische Anbetung am Herz-Jesu-Freitag, anschl. Andacht, Eucharistischer Segen Abendamt
5. Sep. Samstag	Guggenthal	18.15 19.00	Anbetung und Beichtgelegenheit Sonntagvorabendgottesdienst
6. Sep. 23. Sonntag im Jahreskreis (Mt 18, 15–20)	Koppl	10.00	Schöpfungsgottesdienst mit Kindersegnung

Immer gut informiert!



Wenn Sie wöchentlich die aktuellen Termine per Whatsapp zugeschickt bekommen wollen, dann treten Sie der pfarrlichen WhatsApp-Gruppe bei.

Einfach den QR-Code scannen und schon erhalten Sie regelmäßig alle aktuellen Infos und Termine.





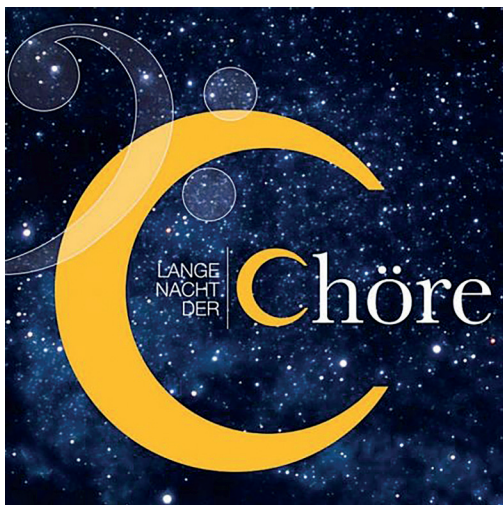
Die von unserem Altpfarrer Rudi Weberndorfer ins Leben gerufene und seit 2017 bestehende Initiativgruppe „Zukunft für den Libanon“ der Pfarre Koppl unterstützt jedes Jahr ein oder mehrere Projekte für Kinder im Libanon. In den letzten Jahren hat sich die Hilfe aus Koppl vor allem auf die Schule und das Internat St. Vinzenz der Schwestern von Besançon in Baskinta, einer Ortschaft im Libanongebirge, konzentriert. Die Projekte werden gezielt ausgesucht und gemeinsam mit dem Hilfswerk Initiative Christlicher Orient (ICO) durch unseren langjährigen ICO-Projekt Koordinator Stefan Maier vor Ort umgesetzt. Regelmäßig berichten wir in unseren Pfarrbriefen darüber.

**Unter dem Motto „Radeln für Kinder im Libanon“
gibt es am Sonntag, 16. August 2026, von 8 bis 14 Uhr wieder die Möglichkeit,
auf dem Salzburgring so viele Runden zu radeln, wie man will und kann.**

Pro gefahrenen Kilometer gibt man eine Spende von 1 Euro oder mehr. Beteiligen können sich alle – Groß und Klein, Alt und Jung – an dieser Aktion für den guten Zweck. Auch Firmenbeteiligungen in Form eines Sponsorings sind ebenfalls möglich und erwünscht. Die Beteiligung erfolgt auf eigene Gefahr. Auf der Rennstrecke ist Helmpflicht. Eltern haften für ihre Kinder.

Merkt euch bitte diesen Termin vor, damit wir wieder auf eine rege Beteiligung mit vielen Spenden hoffen dürfen.

Lange Nacht der Chöre 2026



Bereits das 12. Mal lockt die Lange Nacht der Chöre in die Salzburger Altstadt. Heuer findet sie am 13. Mai, am Abend vor Christi Himmelfahrt, statt.

Für viele Sängerinnen und Sänger ist es ein jährlicher Fixpunkt, wenn am Abend vor Christi Himmelfahrt die Salzburger Altstadt in eine bunte Chorbühne verwandelt wird.

Gesungen wird an 18 Schauplätzen verteilt in der Salzburger Altstadt, darunter herrliche Prunksäle, Museen und geistliche Orte, wie die Krypta unter dem Dom oder die Katakomben hoch über dem Friedhof von St. Peter. Genießen Sie bei freiem Eintritt die Konzerte von Salzburgs Chören und entdecken Sie die Altstadt auf neue, klangvolle Weise.

mozart

100

BY UTMB®

Mozart 100

*Freiwillige Helferinnen und Helfer
beim Langstreckenlauf gesucht*

Am Samstag, 23. Mai, findet heuer der „mozart 100“ statt, eine Laufveranstaltung der besonderen Art. Die längste Strecke führt über 119 Kilometer. Seit 2013 unterstützen wir von der Pfarre den Veranstalter bei der Durchführung des Ultralaufs.

Der Erlös der Helferarbeiten kommt unserer Pfarre Koppl mit Guggenthal zugute.

Zusätzlich zu den bewährten Helferinnen und Helfern brauchen wir interessierte neue Freiwillige, die sich für ein paar Stunden für einen Dienst zur Verfügung stellen und die Pfarre und die Teilnehmenden bei dieser faszinierenden Veranstaltung mit Tatkraft, Hilfsbereitschaft und Herzlichkeit unterstützen.

Interessierte melden sich bitte bei:

Bernhard Ausweger

Tel.-Nr. 0676/750 63 41

E-Mail: bernhard.ausweger@gmx.at

oder bei

Hubert Kreer

Tel.-Nr. 0664/400 66 38

E-Mail: hubert.kreer@outlook.com

Aktionen

Fastensuppenessen

von Silvia Aistleitner

In der Aktion Familienfasttag wurde am Sonntag, dem 15. März, das Fastensuppenessen im Pfarrsaal Koppl durchgeführt. Zwölf verschiedene köstliche Suppen gab es zu verkosten, die von einigen treuen Suppenköchinnen und -köchen aus unserem Ort unentgeltlich zur Verfügung gestellt wurden. Alle Suppen wurden restlos ausgegeben. Für die Suppen sowie auch für die selbst gebackenen Brötchen bedanken wir uns recht herzlich.

Ein großer Dank gilt auch besonders unseren Gästen, die das Angebot, in den Pfarrsaal zu kommen, angenommen und großzügig für diese

Aktion gespendet haben. So konnten wir einen Spendenbetrag von 806,50 Euro verzeichnen, mit dem wir das in diesem Jahr ausgewählte Projekt der katholischen Frauenbewegung „SEEDS – Samen für eine nachhaltige Zukunft“ in Nordindien mit unser aller Teilen unterstützen konnten.



Foto: Silvia Aistleitner.



Konstantin der Große

von Alexandra Grünbart

Gedenktag: 21. Mai

Der Name Konstantin stammt aus dem Lateinischen. Seine Wurzeln lassen sich auf das Wort „constans“ zurückverfolgen, was im Deutschen mit „beständig“ und „standhaft“ übersetzt wird.

Geboren wurde Konstantin, welcher später den Beinamen „der Große“ erhielt, zwischen den Jahren 270 und 285 im heutigen Serbien. Sein Vater, Constantius Chlorus, war einer der beiden Unterkaiser des Römischen Imperiums. Als dieser 305 starb, wurde Konstantin von seinen Soldaten als neuer Unterkaiser für den Westen des Reichs ausgerufen. Jedoch war die Nachfolge nicht ganz unstrittig, sodass eine komplexe, innenpolitisch schwierige Lage entstand. Einen wichtigen Schritt sowohl zur Festigung der Macht Konstantins als auch zur Christianisierung des Römischen Reichs bildete das Jahr 312 mit der Schlacht bei der Milvischen Brücke. In der „Legenda Aurea“, einer im Mittelalter populären Sammlung von Heiligenlegenden, heißt es dazu: Er blickte zum Himmel auf und sah das Zeichen eines Kreuzes aus hellstem Licht mit der Inschrift in goldenen Lettern: „In diesem Zeichen wirst du siegen.“



Nachdem Konstantin sich in diesem Kampf gegen einen seiner mächtigsten Gegner durchsetzen und zum Herrscher für den Westteil des Römischen Imperiums bestätigen konnte, traf er sich 313 mit seinem nunmehrigen Mitkaiser Licinius. Gemeinsam verabschiedeten sie die sogenannte Mailänder Vereinbarung. Dabei wurde eine allgemeine Religionsfreiheit für das gesamte Reich vereinbart. Einige Jahre später, 324, wurde Konstantin schließlich nach einigen weiteren Kämpfen zwischen ihm und Licinius alleiniger Herrscher des Römischen Reichs.

Unter Konstantins Regentschaft erlebte das Christentum einen großen Aufschwung von einer zuvor verfolgten hin zu einer weitreichend freien bis zunehmend dominierenden Religion. So wurden christlichen Gemeinschaften die Schäden, die sie im Zuge der Christenverfolgungen erlitten hatten,



zurückerstattet. Auch erhielten christliche Bischöfe richterliche Befugnisse in Rechtsangelegenheiten, es wurden neue Kirchen, wie etwa die Grabeskirche in Jerusalem und der Vorläufer des heutigen Petersdoms, errichtet und der Sonntag, der Tag des Herrn, als arbeitsfreier Tag festgelegt. Ein wichtiges Ereignis stellte zudem die Einberufung des ersten ökumenischen Konzils, des Konzils von Nicäa, dar. Bei diesem wurden unter dem Vorsitz Konstantins zahlreiche bis heute gültige Beschlüsse durchgesetzt, wie zum Beispiel die Festlegung des Ostertermins und die Anerkennung der Wesensgleichheit von Gott und Jesus Christus.

Im Jahr 337, rund um das Pfingstfest, erkrankte Konstantin schwer. Laut späteren Berichten soll er Bischof Eusebius von Nikomedia an sein Sterbebett gerufen und von diesem noch die Taufe erhalten haben. Seine letzte Ruhestätte fand Konstantin in der Apostelkirche in Byzanz/Konstantinopel, dem heutigen Istanbul, wobei seine sterblichen Überreste bei der Eroberung der Stadt durch die Osmanen verschollen sind.

Bis heute stellt Konstantin der Große eine wichtige Figur im Zuge der Christianisierung Europas dar. Wer sich noch weiter über ihn, seine Zeit und die zunehmende Verbreitung des Christentums informieren möchte, kann dies unter anderem mit diesem Video:

Ikone mit den Hl. Konstantin und Helena, gemalt von Viktor, mitte des 17. Jahrhunderts. Byzantinisches und Christliches Museum Athen.

Ehejubiläen



Feier der Ehejubiläen

Ehepaare, die in diesem Jahr ihr 25., 40., 50. und 60. Ehejubiläum feiern, sind am **18. Oktober 2026** eingeladen zum gemeinsamen Kirchengang. Aufstellung zum Dankgottesdienst ist um 9.45 Uhr beim Pfarrhof. Anschließend gibt es das übliche Festmahl beim Kirchenwirt. Ehepaare, die in Koppl und Guggenthal (Pfarre Gnigl)

geheiratet haben, werden persönlich eingeladen. Ehepaare, die andernorts geheiratet haben, werden gebeten, sich im Pfarramt bei Christiana Fuschlberger unter 06221/72 38 oder per E-Mail: pfarre.koppl@pfarre.kirchen.net bis spätestens Freitag, 25. September 2026, zu melden.





Pfarrkaffee Termine

Jeweils von 9 bis 12.30 Uhr
im Pfarrsaal Koppl:



Christophorus-Sonntag Ein Zehntel-Cent pro Kilometer

„Einen Zehntel-Cent pro unfallfreiem Kilometer für ein MIVA-Auto.“ So lautet die Bitte der MIVA an Autofahrer und Reisende. Die Aktion ist nach dem heiligen Christophorus, dem Patron des Straßenverkehrs, benannt und verbindet internationale Solidarität mit dem Dank für unfallfreies Fahren. Gesammelt wird am Christophorus-Sonntag in katholischen Kirchen oder per Banküberweisung. Die Christophorus-Aktion ist die wichtigste Einnahmequelle der MIVA.

Der Christophorus-Sonntag

Der Namenstag des heiligen Christophorus wird jedes Jahr am 24. Juli begangen. Jener Sonntag, der diesem Datum am nächsten ist, wird von der MIVA als Christophorus-Sonntag

proklamiert. In besonders gestalteten Gottesdiensten wird an diesem Tag auf die Anliegen von Mission und Entwicklung hingewiesen. Der Christophorus-Sonntag gilt auch als Höhepunkt der Christophorus-Aktion.

Die Spende kann in speziellen Opferstöcken hinterlassen werden. In vielen Pfarren finden nach dem Sonntagsgottesdienst zudem Fahrzeugsegnungen statt.

Deshalb werden am Sonntag, dem 19. Juli, in Guggenthal und in Koppl wieder die Sammelboxen aufgestellt sein mit der Bitte an alle Teilnehmer des Straßenverkehrs und Reisenden um eine Spende.

Einladung zum Koppler Jakobi - Dorffest

So., 19. Juli 2026, 10 Uhr

(Ersatztermin So., 26. Juli)

Festgottesdienst

Jakobimesse für Chor, Blasmusik und Volk

Die Messe wurde komponiert von Pater Martin Fuchsberger MSC*
zum 100-jährigen Jubiläum der TMK Koppl im Jahr 1996.

anschließend

großes Fest am Dorfplatz

Trachtenmusikkapelle Koppl

Glückshafen – Schießstand - und vieles mehr

Für das leibliche Wohl sorgen bestens die Koppler Ortsvereine.

**Der Erlös dient der Verschönerung
und Erhaltung unserer Pfarrkirche.**

Wir danken den Koppler Vereinen
und dem Kirchenwirt und Grundbesitzern
für die tatkräftige Mithilfe und Unterstützung.

Auf euer Kommen freut sich die Pfarre Koppl!

* Geistlicher Rat Mag. P. Martin Fuchsberger MSC (geb. 4.1.1944 in Koppl, gest. 12.6.1998 in Salzburg Ordensgeistlicher, Gymnasiallehrer und komponierender Chorleiter. Zitat des Komponisten zur Jakobimesse: „Die Gesänge und Instrumentalsätze verstehen sich ganz und gar verbunden mit der Messfeier, sie deuten mit Text und Musik das Geschehen. Möge die Messe nie ‚aufgeführt‘, sondern von allen Beteiligten gefeiert werden.“



Christi Himmelfahrt

von Ulli Grünbart/EDS

Am 40. Tag nach Ostern feiert die katholische Kirche das Hochfest Christi Himmelfahrt. Heuer fällt es auf den 14. Mai.

Im Grunde sind Jesu Tod, Auferstehung und Erhöhung eine Einheit und ein einziges Fest, das Osterfest. Ein eigenes Fest zum Gedächtnis der Himmelfahrt Christi gibt es in der Kirche erst ab dem vierten Jahrhundert, als sich eine historisierende Auffassung dieser Glaubensinhalte durchsetzte. Nach christlicher Lehre ist Jesus drei Tage nach seinem Tod auferstanden und seinen Jüngern erschienen. „Ihnen hat er nach seinem Leiden durch viele Beweise gezeigt, dass er lebt; vierzig Tage hindurch ist er ihnen erschienen und hat vom Reich Gottes gesprochen“ (Apg 1, 3). Laut Lukasevangelium (Lk 24, 50 f.) führte Jesus seine Jünger dann nach 40 Tagen „hinaus in die Nähe von Betanien. Dort erhob er seine Hände und segnete sie. Und während er sie segnete, verließ er sie und wurde zum Himmel emporgehoben.“

Auferstehung heißt zu Gott zu gelangen. In der Vorstellungswelt der Bibel ist Gottes Gegenwart durch die Wolke versinnbildlicht. So heißt es im Lukasevangelium: „Eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn den Blicken der Jünger.“ Auch die Israeliten auf ihrem Weg durch die Wüste werden von einer Wolkensäule begleitet. Ebenso ist der „Himmel“ ein aussagekräftiges Symbol. In den Himmel aufgenommen zu werden bedeutete in der nichtchristlichen Antike, unsterblich zu sein, die Entrückung von römischen Helden und Herrschern war gleichbedeutend mit deren Vergöttlichung. In der Apostelgeschichte steht die Himmelfahrt dagegen nicht für Vergöttlichung, sondern eben für die Erhöhung zu Gott. Während Jesus zu Ostern von den Toten auferstanden ist, steigt er nun in den Himmel auf – ohne nochmals zu sterben und ohne einen Leichnam zu hinterlassen. Auf Christi Himmelfahrt folgt die neuntägige Vorbereitungszeit auf das Pfingstfest (Pfingstnovene).

Erstkommunion

In der Osterzeit (also zwischen Ostern und Pfingsten und damit rund um Christi Himmelfahrt) finden in den Pfarren die Erstkommunionsfeiern statt. Traditionell wurde die Erstkommunion am ersten Sonntag nach Ostern gefeiert, der auch als Weißer Sonntag bekannt ist. Dieser Name kommt von einer alten Tradition, als die Menschen erst im Erwachsenenalter in der Osternacht getauft wurden und das weiße Taufkleid eine Woche lang getragen wurde. Als Erinnerung an die Taufe tragen daher die Erstkommunikanten in vielen Pfarren einheitliche weiße Kleider. Christi Himmelfahrt bietet sich als Termin für die Erstkommunionsfeiern vor allem deshalb an, weil zu dieser Zeit schon mit schönerem Wetter und angenehmeren Temperaturen gerechnet werden kann. Bei der Feier der Erstkommunion empfangen die Kinder zum ersten Mal das Sakrament der Eucharistie, also Jesus Christus im gewandelten Brot. Das Wort Kommunion heißt übersetzt „Gemeinschaft mit Jesus und miteinander“. Die Erstkommunion feiern die Kinder in Österreich in der Regel in der 2. oder 3. Klasse Volksschule, also mit etwa acht bzw. neun Jahren. In diesem Alter können die Kinder den Unterschied zwischen „normalem“ Brot und den geweihten Hostien bereits erfassen und somit verstehen, welche Bedeutung das gewandelte Brot für katholische Christinnen und Christen hat.

Ikongrafie

Die Art der Darstellung variiert je nach künstlerischer Epoche. Es gibt Abbildungen, auf denen Christus von der Hand Gottes in Empfang genommen wird. In späteren Darstellungen umgibt ihn eine Mandorla (Glorienschein, der die ganze Figur einschließt) und er wird von vier Engeln in den Himmel getragen. Ab dem frühen Mittelalter entschwindet Christus mehr und mehr aus den Bildern, es sind nur mehr Beine, Füße und Fußabdrücke zu sehen. Dafür

kam im Mittelalter, das eine große Vorliebe für realistische Darstellungen entwickelte, der Brauch auf, eine Christusstatue durch das „Heiliggeistloch“ hinaufzuziehen und danach Blumen und Heiligenbildchen auf die Gläubigen herabregnen zu lassen.

Brauchtum

Ein ausgeprägtes Brauchtum kennt das Fest nicht. Je nach Region werden die drei Tage vor Christi Himmelfahrt aber als sogenannte

„Bitttage“ gefeiert, bei Prozessionen durch Felder oder Weinberge wird für eine gute Ernte gebetet.

Wie zu vielen anderen Fest- und Gedenktagen knüpft die Volksfrömmigkeit auch an das Hochfest Christi Himmelfahrt Wetterregeln:

„Regen zu Christi Himmelfahrt, macht dem Bauern die Erde hart.“

„Wie Christus in den Himmel fährt, zehn Sonntag so das Wetter währt.“

BESINNLICHER ADVENT BEIM GUGGENTHALER KIRCHERL **Vorankündigung / Adventmarktparty ... mitten im Sommer!**

Seit Jahren machen wir uns Gedanken, wie wir uns bei den vielen oft langjährigen Helfern des Adventmarktes mit einer Kleinigkeit für's Engagement bedanken können.

Heuer haben wir in Absprache mit Don Armand einen ersten Schritt getan und laden alle Mitwirkenden des letzten Jahres zu einem kleinen Umtrunk zum Nachsinnieren, Fachsimpeln und Visionen spinnen nach Guggenthal ein.

Ort: Filialkirche Guggenthal

Datum: 27. Juni 2026

Zeit: 19.00 Uhr

Vorabendmesse („Segen inklusive“), spätestens ab 20.00 Uhr gemütlicher Umtrunk unter der Linde (bei Schlechtwetter im Mesnerhaus!)

Termin bitte schon vormerken!

Auf Euer zahlreiches Kommen freut sich das Organisationsteam.



Einladung zum Mitarbeiterfest

Als kleines Zeichen des Dankes und der Wertschätzung für die vielfältigen Dienste in unserer Pfarrgemeinschaft möchten die Verantwortlichen der Pfarre alle Mitarbeiter zum Mitarbeiterfest am Samstag, 26. September 2026, ab 15.00 Uhr in den Pfarrhofgarten bzw. Pfarrsaal einladen.

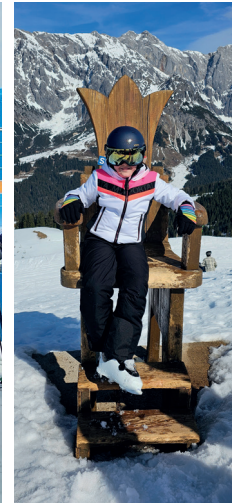
Ich ersuche die Arbeitskreiseiter, jeweils "eure" Leute zu kontaktieren und bitte bis 18. September 2026 im Pfarrsekretariat rückzumelden, wie viele Personen aus dem Arbeitskreis dabei sein werden, damit wir entsprechend planen können.

Don Armand



Fasching - Minis und Jungchar, 07.02.2026. Foto: Birgit Schönegger.

Jungchar Eislaufen, 11.02.2026. Foto: Barbara Stieger.



Skitag - Minis und Jungchar, 14.03.2026. Foto: Birgit Schönegger.



Albenübergabe in GuggenthL, 21.03.2026. Foto: Sabrina Ebner



Jugendchor, 22.03.2026. Foto: Markus Fuchsberger.



Albenübergabe in Koppl, 22.03.2026. Foto: Markus Fuchsberger.



Palmsonntag 2026. Foto: Markus Fuchsberger.



Gründonnerstag, 02.04.2026. Foto: Elisabeth Reichenfelser, Birgit Schönegger.



Osternacht 2026. Foto: Petar Sakač.

JUGENDWALLFAHRT

NACH ROM

UND ASSISI



Für alle, die 2022–2026
gefirmt wurden

390 € alles inkl. (Bus, Unterkunft, Verpflegung)



**PFARRVERBAND ST. MARTIN
THALGAU-HOF-KOPPL-PLAINFELD
VOM 14. BIS 20. FEBRUAR 2027
+ 5 VORBEREITUNGSTREFFEN**